

SCHRIFTENREIHE DES WESTFÄLISCHEN HEIMATBUNDES



Landwirtschaftliches Bauen im Nordwesten zwischen 1920 und 1950.

Herausgegeben von Sophie ELPERS,
Edeltraud KLUETING und Thomas
SPOHN. 2009, 330 Seiten, kart. 47,- € /
sFr 81,-. ISBN 978-3-402-12803-9

Mit seinen 22 Beiträgen gibt der Tagungsband erstmalig einen kritischen Rück- und Überblick auf Theorie und Realität des landwirtschaftlichen Bauens in Nordwestdeutschland. Westfalen und Niedersachsen stehen im Mittelpunkt, jedoch lässt besonders der mit fünf Beiträgen umfassende Vergleich mit den Verhältnissen in den Niederlanden die Besonderheiten der Entwicklung im einstigen Verbreitungsgebiet des niederdeutschen Hallenhauses hervortreten. Während dort im Rahmen von Polderbebauung und Wiederaufbau fortlaufend eine Modernisierung der Bauernhöfe in Material und Typ vorgenommen wurden, waren in Deutschland ideologische Vorgaben dominant. Die Forderungen der Heimatschutzbewegung nach »landschaftsgebundenem Bauen« und die »Blut- und Boden«-Ideologie des Nationalsozialismus führen zu einer Wiederbelebung des Hallenhauses, die erst Mitte der 1950er Jahre mit einer abrupten Anwendung neuester Erkenntnisse der Bauwirtschaft und aktueller Erfordernisse der landwirtschaftlichen Produktion endet. Das Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne bestimmen nicht nur Architekten, sondern formulieren auch die verschiedenen Kräfte der NSDAP und ihrer »Massenorganisationen«. Eine gewichtige Stellung erlangen auch die Hausforschung mit der Ermittlung und die Freilichtmuseen (Neugründung des Museumsdorfes Cloppenburg 1933/34) mit der Bewahrung der traditionellen Bauformen. Der Zugriff der 22 Aufsätze reicht von der Vorstellung einzelner Bauernhofneubauten über regionale Zusammenschauen bis zur Darstel-

lung des Lebenswerks einzelner Protagonisten, wie der niederländischen Architekten Hendrik Jan van Houten und Jan Jans sowie des westfälischen Baupflegers Gustav Wolf.

Johannes Meier (Hg.)

Klöster und Landschaft.

Das kulturräumliche Erbe der Orden. Herausgegeben von Johannes MEIER. 2010, 144 Seiten, kart. 19,80 € / sFr 34,80. ISBN 978-3-402-12786-5

Ein altüberliefertes kirchliches Sprichwort sagt: »Bernardus valles, montes Benedictus amavit, oppida Franciscus, magnas Ignatius urbes«. Darin wird die Beobachtung beschrieben, dass die Zisterzienser ihre Klöster bevorzugt in Tälern anlegten, während die Benediktiner gern auf Höhen bauten, die Franziskaner in die Städte strebten und die Jesuiten für großstädtische Zentren optierten.

Die christlichen Klöster haben seit je die sie umgebenden Landschaften und Siedlungen mitgestaltet und kulturräumlich geprägt. Dies erfolgte in den verschiedenen Epochen der Kirchengeschichte in je unterschiedlicher Weise. Mehr oder weniger deutlich spiegeln sich darin die religiösen Intentionen der einzelnen Orden.

Am 26. und 27. Oktober 2007 fand in der Clarholzer Zehntscheune zum 15. Mal seit 1993 ein kirchengeschichtliches Seminar in Zusammenarbeit der Volkshochschule Reckenberg-Ems (Rheda-Wiedenbrück) mit dem Freundeskreis Propstei Clarholz statt. Es hatte sich das Thema gesetzt: »Klöster und Landschaft. Das kulturräumliche Erbe der Orden«. Dabei ging es um Anlagen der beiden großen Reformorden des 12. Jahrhunderts, der Zisterzienser, die nach der Benediktsregel leben, und der Prämonstratenser, die der Augustinusregel folgen. Die einzelnen Vorträge stellten Beispiele aus verschie-

denen deutschen Landschaften dar. Westfalen war durch die von den Prämonstratensern in Clarholz geschaffene Anlage repräsentiert.

Ihr Werk, die Erde als Kulturlandschaft zu gestalten, begriffen die christlichen Orden als Mitwirkung am göttlichen Schöpfungsauftrag. Das von ihnen überlieferte Landschaftsbild birgt eine Sinn-Ressource, die gehütet werden will und der Pflege bedarf, aber großen Gefährdungen ausgesetzt ist, auch im heimischen Fall.

Immerhin hat in der Politik ein Umdenken begonnen. Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel betonte vor dem Rat für nachhaltige Entwicklung, die Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und Bodenverbrauch sei eine der ambitioniertesten Aufgaben der Bundesregierung; sie will den derzeitigen Flächenverbrauch in Deutschland von rund 100 Hektar pro Tag bis 2020 auf 30 Hektar senken. Die »Europäische Landschaftskonvention«, eine Initiative des Europarats aus dem Jahr 2000, wird einen Rahmen für die Sicherung und Entwicklung europäischer Landschaften schaffen.

Dieses wichtige Anliegen unterstützt der Westfälische Heimatbund durch Veröffentlichung der in Clarholz gehaltenen Vorträge in diesem Buch.

KLÖSTER UND LANDSCHAFT

Das kulturräumliche Erbe der Orden

Wandern im Münsterland.

Von Stefan HERRINGSLACK. 2010, 128 Seiten, Spiralbindung, 9,80 € / sFr 18,-. ISBN 978-3-402-12851-0

NEU

Wandern im Münsterland – bei einem Angebot von 2.700 Kilometern markierter Wanderwege fällt die Auswahl nicht leicht. Der Westfälische Heimatbund gibt deshalb regelmäßig Empfehlungen heraus, die interessante Routen und lohnende Ausflugsziele miteinander kombinieren. Die besten 15 dieser Wandertipps sind in diesem Band versammelt.

Dabei geht es in ganz verschiedene Teile des Münsterlandes – im Norden nach Bevergern, im Osten nach Clarholz, im Süden nach Nordkirchen und im Westen nach Suderwick. Die Routen haben durchaus verschiedene Längen – einige sind eher für den Familienausflug gedacht, andere für ambitionierte Wanderer. In jedem Fall führen sie in abwechslungsreiche Regionen und vertiefen die Kenntnis des Münsterlandes.

Alle Tipps sind mit genauer Karte, technischen Hinweisen und zahlreichen farbigen Abbildungen versehen.

